

THEMENTISCH 4

ENTWICKLUNG VON FORTSETZENDEN HILFEN NACH ABSCHLUSS DER AUFSUCHENDEN TÄTIGKEIT EINER FAMILIENHEBAMME (FAMHEB) BZW. EINER/EINES FAMILIENGESUNDHEITS- UND KINDERKRANKEN-PFLEGERIN UND -PFLEGERS (FGKIKP) IN DEN FRÜHEN HILFEN

HINTERGRUND

Nach Abschluss der aufsuchenden Tätigkeit von FamHeb bzw. FGKiKP besteht die Gefahr, dass es zur Unterbrechung der Betreuungskette kommt. Die nachgewiesenen positiven Effekte für die Familie drohen dadurch zu verpuffen. Mit dem Kompetenzzentrum Frühe Hilfen im Saarland wurde im Jahr 2013 eine fachliche Kooperationsplattform geschaffen, die sich unter anderem der Bearbeitung der Schnittstellen zu Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen widmet. Zudem setzt sie sich für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote ein.

DISKUSSION

Im Rahmen des Thementisches werden die Erfahrungen, die das Saarland mit den Schnittstellen zu oben genannten Kooperationspartnerinnen und -partnern gewonnen hat, vorgestellt. Im Anschluss werden u.a. folgende Fragen diskutiert: Wie kann ein Bruch der Betreuungskette vermieden werden? Und wie können die wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Effekte nach Beendigung des Familienhebammeinsatzes (und FGKiKP) dauerhaft gesichert werden?

Der Thementisch wird gestaltet von der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen des Saarlandes.

Beteiligt sind folgende Personen:

- Martina Engel-Otto, Landeskoordinierungsstelle Saarland
- Simone Hill, Landeskoordinierungsstelle Saarland